Fruchtaufstrich hilft indischen Kindern

Indienhilfe Wallenhorst erhält 2500-Euro-Spende von Ruller Ehepaar Glissmann

jod **WALLENHORST.** „Ich kann keine Orangen mehr sehen." Die derzeitige Gemütslage von Jürgen Fluhr, Gründer der Indienhilfe Wallenhorst, wird verständlich, wenn man weiß, dass er nächtelang Orangen gepresst, gekocht und nach indischer Spezialrezeptur zu einem Fruchtgelee zusammengerührt hat – alles für den guten Zweck.

Ehefrau Gabriele Fluhr und die Kinder mussten mithelfen: Gläser füllen, Etiketten aufkleben und die Küche nach der nächtlichen Materialschlacht wieder saubermachen. Tausend Gläser des köstlichen Fruchtaufstrichs hatte der Markant-Markt Glissmann in Rulle bei den Fluhrs bestellt und dafür der Indienhilfe 2500 Euro gespendet.

Burkhard Glissmanns Absicht war nicht etwa, die Gläser in seinem Supermarkt zu verkaufen, sondern er setzte sie als „Give-away", also Präsent, für die ersten 1000 Kunden ein, die das Geschäft zur Wiedereröffnung nach einer größeren Umgestaltung wieder betraten. Wobei die Glissmanns sich freuten, wenn die solchermaßen beschenkten Kunden ihrerseits eine kleine Gabe in die aufgestellte Indienhilfe-Sammelbox steckten.

Konzertierte Aktion für die Indienhilfe: Burkhard Glissmann (links) mit Jürgen und Gabriele Fluhr. Foto: Joachim Dierks

Genau genommen hatten Claudia und Burkhard Glissmann die tausend Gläser zweimal „bezahlt". Sie spendeten nicht nur 2500 Euro, sondern hatten zuvor auch alle Zutaten für Fluhrs Kochstudio gratis geliefert: 170 Kilo spanische Orangen, 130 Kilo Zucker, 143 Packungen Zitronensäure, diverse Gewürze und 1000 leere Gläser. „Ich spende das doch lieber, als dass ich mich selber an den Herd stelle und rühre", meinte Burkhard Glissmann, wobei er seinem Nachbarn Jürgen Fluhr anerkennend auf die Schulter klopfte. Der wirkte noch etwas gezeichnet von den nächtlichen Anstrengungen bei gleichzeitiger strenger Diät.

Denn man wird sich erinnern: Jürgen Fluhr hat mit der Aktion „Speck weg für Indien" Sponsoren animiert, jedes Kilogramm Körpergewicht, das er bis Mai 2010 verliert, mit einem frei wählbaren Euro-Betrag zugunsten der Indien-Hilfe zu belohnen. Das Ziel: sein Startgewicht von 130 Kilo um 50 Kilo zu reduzieren, um danach den Düsseldorf-Marathon zu laufen.

Mittlerweile steht die „Speck-Uhr", die aktuell im Internet verfolgt werden kann, bei 109,3 Kilo Lebendgewicht. Da verschiedene Sponsoren bislang insgesamt 84 Euro pro Kilo zugesagt haben, ist der Spendenbetrag schon auf (20,7 Kilo x 84 =) 1738,80 Euro angewachsen, zahlbar im Mai nach erfolgtem Marathon-Zieleinlauf.

Das Ehepaar Fluhr gründete die Indienhilfe Ende 2008. Auslöser war eine Besuchsreise ins zentralindische Bhopal. Sie trafen dort mit Pater Franklin Rodrigues zusammen. Er und seine Mitbrüder des Pilar-Ordens betreiben dort eine Schule für Kinder, deren Eltern ihre Sprösslinge nicht ernähren können und sie deshalb der Straße überlassen hatten. Es ist eine Ganztagsschule im besten Sinne: Die Kinder bekommen zu essen und ein Bett für die Nacht. Das Allerwichtigste ist jedoch: Sie lernen lesen und schreiben, sie erhalten Zugang zu Bildung und handwerklichen Fertigkeiten, sie haben die Chance, dem Teufelskreis von Armut, Unwissenheit und Krankheit zu entkommen.

Die Indienhilfe sammelte im ersten Jahr ihres Bestehens 17424,77 Euro. Damit wurde es Father Franklin ermöglicht, weiteren 55 Kindern eine Zukunftsperspektive zu geben.

Weitere Informationen im Internet unter www.indienhilfe-wallenhorst.de.